

Drei aktuelle Studienergebnisse bestätigen die langjährige Stossrichtung der OBSERVAR Methoden und Software

Die meisten Firmen (und aktuellen Methoden/Berater) fokussieren sich heute auf „kurzfristige“ Elemente und haben entsprechende Tools (in der Regel „selbstgestrickte“ Anwendungen) im Einsatz.

Firmen welche sich auf die mittel- und langfristigen Unternehmensziele fokussieren (und entsprechende Methoden und Software einsetzen) – werden auch mittel- und langfristig erfolgreich sein.

OBSERVAR fokussiert seit 15 Jahren auf gutes – in der Praxis mit vernünftigem Aufwand betreibbares - Chancen- und Risikomanagement. Die Web-Software-Module und die mit Industrieunternehmungen zusammen weiterentwickelten Vorgehensweisen sind überwiegend auf den mittel- und langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet. Für „Fahren auf Sicht“ (kurzfristig) braucht es in der Regel keine guten Softwaresysteme – sondern gute Augen der Führungscrow.

OBSERVAR hilft - fokussiert auf die mittel- und langfristigen Ziele - die richtigen Prioritäten zu setzen – das Wesentliche zu erkennen – Zeit und Geld in die wesentlichen Chancen und Risiken zu investieren – und so den Unternehmenserfolg sicherzustellen!

Diverse Studienergebnisse aus Deutschland (Herbst 2011 und Winter/Frühjahr 2012):

Fraunhofer-Institut veröffentlicht in "Risk, Compliance & Audit - 1/2012)

Infos aus der Studie [plus meine Schlussfolgerungen](#):

2/3 der Teilnehmer: Risikomanagement hat grossen Einfluss auf den Unternehmenserfolg
2/3 der Teilnehmer glauben, dass Risikomanagement nicht richtig umgesetzt wird im Unternehmen
62 % der Teilnehmer Risikoaanalyse wird erst durchgeführt wenn Fehler/Probleme erkannt wurden (reaktiv)

dadurch fehlt häufig: frühzeitiges Erkennen von wesentlichen Risiken (proaktiv)

55 % der Teilnehmer: Risikocontrolling wird nicht durchgeführt weil der Aufwand zu gross ist
dadurch fehlt häufig: Überblick ob wesentliche Massnahmen vorhanden sind und gelebt werden

45 % der Teilnehmer legen die Risikodaten in einer zentralen Datenbank ab
dadurch fehlt häufig: Zentraler Überblick über das Unternehmen als Gesamtes

28 % der Teilnehmer bewerten auch heute noch die Risiken gar nicht
dadurch fehlt häufig: Bewusstsein und Transparenz welche Risiken wesentlichen Einfluss auf die Unternehmensziele haben

PWC Frankfurt am Main, Deutschland (Februar 2012)

Betrachtung: 38 Deutsche Grosskonzerne

Die Erwartungen der Stakeholder an eine transparente Unternehmensführung sind gestiegen. Viele Unternehmen konzentrieren sich noch zu stark auf formale Aspekte des Risikomanagements. Besonders erfolgreich sind Unternehmen, wenn sie Ihre Risikomanagement-, Compliance- und Governance-Systeme intelligent miteinander verknüpfen. Der Trend beim Risikomanagement weist durchaus in die richtige Richtung - jedoch:

Erst 23 % der Firmen betrachten einen Zeithorizont von 3 oder mehr Jahren
(langfristig ausgerichtet hilft ein Risikomanagementsystem den Unternehmen auch mittelfristige und strategische Gefahren systematisch zu betrachten)

Nur 26 % der Firmen verwenden eine professionelle Software
(es geht wertvolle Zeit für inhaltliche Arbeiten verloren, Anbindung und Verknüpfung mit anderen Systemen kaum möglich)

Es bleiben leider viel zu häufig Möglichkeiten einer chancen- und risikoorientierten Unternehmenssteuerung ungenutzt.

PWC Deutschland und Bundesverband der Deutschen Industrie (Dezember 2011)
Betrachtung: **1'021** mittelständische Unternehmen in Deutschland

Nur 28 % der Firmen sind mit Ihrem Risikomanagement zufrieden.

Viele sehen Verbesserungspotential bei Identifikation, Bewertung, Vermeidung und Reduzierung von Risiken sowie in der Unternehmenssteuerung.

Bei fast 90 % der Firmen geht es um Risiken, welche das Unternehmensergebnis negativ beeinflussen können.

64 % der Firmen betrachten nur Zeithorizonte von 1 - 2 Jahren.

Das Fahren auf Sicht ist noch der Regelfall.

Gute Risikomanagementsysteme sollten künftige Entwicklungen rechtzeitig erkennen und Handlungsspielräume aufzeigen.

Dafür sind längere Zeiträume gefragt.

Mehr als 80 % der Unternehmen verwenden noch keine professionelle Software.

Fazit: Risikomanagement hat im Mittelstand eine grosse Bedeutung, aber es gibt noch viel zu tun!

Der Download der Studien kann unter www.pwc.de erfolgen.

In der letztgenannten Studie werden auch die am häufigsten genannten „grössten Risikopotentiale“ aufgelistet: Konjunktur und Wettbewerb (70 %), gesetzliche und regulatorische Vorgaben (63 %) und Fachkräftemangel (58 %) erhielten die meisten Nennungen.

Die Erfahrung von OBSERVAR aus 15 Jahren Risikomanagement-Projekten im Mittelstand und auch bei Grossfirmen zeigt jedoch ein weiteres sehr selten genanntes (weil unbequemes) jedoch in sehr vielen Firmen **vorhandenes Top-Risiko:**

Silo-Denken und/oder Egoismus der Führungskräfte

Dies führt dazu, dass sehr viele sinnvolle Entscheidungen nicht getroffen werden und entsprechend Veränderungen zum Wohl der Unternehmung als Ganzes nicht stattfinden!

Wie bringe ich die Führungsteams in den Abteilungen und Gesellschaften dazu, die eigenen Interessen nicht permanent dem Wohl der Unternehmung / dem Erreichen der Unternehmenszielen vorzuziehen?

Die 1. Antwort ist: Der Vorstand / Eigentümer muss das vorleben. Er muss auch kommunizieren, dass grundsätzlich alles auf die Erreichung der mittel- und langfristigen Unternehmensziele ausgerichtet sein sollte – und dass ein entsprechendes Bewusstsein in allen Köpfen vorhanden sein muss.

Die 2. Antwort ist: Man darf sich nicht vor Informationen verschliessen. Mit dem Einbezug des Know-Hows der Führungskräfte kann man die Entwicklung vieler wichtiger Frühwarnindikatoren verfolgen. Viele Führungskräfte wollen allerdings keine Transparenz – weil Transparenz auch Messbarkeit bedeutet. (Was habe ich mit der Information gemacht – oder eben nicht gemacht ?)

Schlussendlich werden die Unternehmungen erfolgreicher sein, welche es schaffen, die Teams auf die Unternehmensziele zu fokussieren – und welche Führungskräfte haben, die auch auf die besten Frühwarnindikatoren zu hören gewillt sind: auf die Mitarbeiter und deren Know-How.

Allerdings gibt es seit langer Zeit immer wieder Führungskräfte, welche nicht auf gute und transparente Frühwarnindikatoren von aussen hören wollen – die Eisbergwarnung der Titanic ist bereits 100 Jahre her.

Die Ergebnisse aller drei Studien zeigen, dass bei mindestens 2/3 der Unternehmungen nicht von proaktiven gesamtheitlichen Chancen- und Risikomanagement Systemen gesprochen werden kann. Andererseits wären ausgereifte – permanent auf die Praxis ausgerichtete - Systeme erhältlich.

OBSERVAR Software-Module sind ideal für Unternehmungen welche:

- das Know-How ihrer Mitarbeiter zum Wohle der Unternehmung nutzen wollen
- die Mitarbeiter auf die Erreichung der Unternehmensziele fokussieren wollen
- welche Transparenz als Vorteil und nicht als Gefahr sehen
- nicht nur bewerten sondern zum Wohle der Unternehmung verändern wollen
- und welche mit wenig Aufwand mittel- und langfristige Ziele erreichen wollen.